

Sitzungsvorlage DS 2011/192

Stadtbücherei
Berthilde Scherer
(Stand: 10.05.2011)

Mitwirkung:
Amt für Architektur und
Gebäudemanagement
Hauptamt, IT-Abteilung
Stadtkämmerei

Verwaltungsausschuss
öffentlich am 23.05.2011

Aktenzeichen:

Einführung eines Transponder-Ausleihsystems bei der Stadtbücherei

Beschlussvorschlag:

1. Der stufenweisen Einführung eines Transponder-Ausleihsystems bei der Stadtbücherei mit Gesamtkosten von 75.000 € wird grundsätzlich zugestimmt.
2. Die Einführung ist dabei wie folgt vorgesehen:

Herbst 2011:

Beginn der Vorarbeiten. Ausstattung der 85.000 Medien mit Transponder-Etiketten

Frühjahr/Sommer 2012:

Installation der Hard- und Software (Mitarbeiter-Terminals und Selbstverbucher).

3. In der Haushalts- und Finanzplanung 2011/2012 sind unter der Finanzposition 2.3520.9350.000/0001 bereits 18.000 € in 2011 und 48.000 € in 2012 veranschlagt. Für die notwendigen Verkabelungsarbeiten sind weitere 9.000 € in 2012 einzuplanen (2.0690.9400.000-0001).

Sachverhalt:

1. Bisheriges Barcode-Verbuchungssystem:

Das derzeit eingesetzte Ausleihverbuchungssystem ist 20 Jahre alt. Aufgrund der in den letzten Jahren stetig **gestiegenen Entleihungen** ist das **Verbuchungssystem an die Kapazitätsgrenzen gekommen** und macht ein neues Verbuchungsverfahren erforderlich.

Warteschlangen an der Ausleihtheke, vor allem am stark frequentierten Samstag, behindern inzwischen eine kundenfreundliche Medienverbuchung. Zur zügigen Abwicklung der Ausleihe sind **weitere Verbuchungsplätze erforderlich**. Beim bisher eingesetzten Barcode-Scanner-System wäre dafür jedoch zusätzliches Personal notwendig.

Die Belastung der Mitarbeiterinnen an der Ausleihe ist seit Jahren hoch: die Zahlen der Ausleih-Buchungsvorgänge pro Mitarbeiter liegen weit über den Vergleichsbibliotheken in der Region.

Bibliotheksvergleich

2009	Ravensburg	Friedrichshafen	Biberach
Mitarbeiter	12,88 Stellen	16,88 Stellen	11,99 Stellen
Buchungen pro MA	85.257 ME	47.047 ME	0
Selbstverbuchung	0	3 Plätze	2 Plätze
Selbstbed.-Rückgabe	0	0	2 Plätze

Für einen Umstieg spricht auch die Preisentwicklung bei den Medienetiketten: RFID-Etiketten sind inzwischen billiger als die bisher eingesetzten Barcode-Medienetiketten.

2. Transponder-Ausleihsystem mit Selbstverbuchung

Die neue **Transponder-Technik bietet viele Vorteile**: Bücher müssen nicht mehr einzeln verbucht, sondern können zeitsparend auch stapelweise ausgeliehen und zurückgebucht werden. Statt mit Strichcode und Scanner werden die Medien mit RFID-Speicherchips sekundenschnell per Funk verbucht. Dadurch ist die Transponder-Ausleihverbuchung eine erheblich schnellere Verbuchungstechnologie. Die Mediensicherung ist vollintegriert. Mit der **Möglichkeit von Selbstverbuchungsplätzen** bietet die RFID-Technologie ein modernes, zeitgemäßes Verbuchungssystem, das für die Kunden vor allen auch mehr Diskretion bei der Ausleihe bringt.

In der Region Oberschwaben-Bodensee wird die RFID-Technologie bereits von den Bibliotheken Friedrichshafen, Lindau, Wangen im Allgäu, Bad Saulgau und der Bibliothek der Dualen Hochschule Ravensburg eingesetzt. Die Stadtbücherei Biberach benutzt neben der Selbstverbuchung auch ein Rückgabesystem mit automatisierter Mediensortierung. Die Stadtbücherei Tettnang steigt voraussichtlich 2011 auf die Transponder-Technologie um.

Nach den Erfahrungen dieser Bibliotheken führt die RFID-Verbuchung zu teilweise erheblichen Ausleihsteigerungen. Die Bibliothekskunden bewerten das neue, schnelle Selbstverbuchungssystem sehr positiv und **die Bibliotheksnutzer schätzen die eigenverantwortliche Medienausleihe.**

3. Selbstverbucher-Plätze und Mitarbeiter-Verbuchung

Die Stadtbücherei plant, zukünftig mit **5 Verbuchungsplätzen** zu arbeiten. Bisher wird die Ausleihe während der Woche an 2 Verbuchungsplätzen, am Samstag an 3 Plätzen abgewickelt. Für die **Rückgabe der Medien** sollen **wie bisher 2 Mitarbeiterinnen** eingesetzt werden, die komplette **Ausleihe der Medien** soll dann jedoch durch die Kunden an **3 Selbstverbucherplätzen** erfolgen. Da die RFID-Technologie schneller arbeitet und gleichzeitig mehr Verbuchungsplätze geplant sind, wird die Ausleihe insgesamt beschleunigt, Warteschlangen abgebaut und gleichzeitig eine Entlastung der Mitarbeiterinnen erreicht.

4. stufenweise Einführung, Zeitplan

Der Zeitplan für die stufenweise Einführung sieht wie folgt aus:

4.1 Herbst 2011:

Beginn der Vorarbeiten. Ausstattung der 85.000 Medien mit Transponder-Etiketten. Die Medien-Konvertierung soll vornehmlich durch die BüchereimitarbeiterInnen erfolgen.

4.2 Frühjahr/Sommer 2012:

Installation der Hard- und Software (Mitarbeiter-Terminals und Selbstverbucher). Start der Transponder-Ausleihverbuchung voraussichtlich im **Früh-sommer 2012.**

5. Kosten/Finanzierung

Mit der Einführung eines Transponder-Ausleihsystems bei der Stadtbücherei werden Kosten in Höhe von rund **75.000 €** entstehen. Diese fallen entsprechend dem vorgesehenen schrittweisen Ausbau wie folgt an:

5.1 Stufe 1:

in **2011** rund **18.000 €** für

- Kauf von 85.000 RFID-Etiketten
- Miete Konvertierungsstationen

5.2 Stufe 2:
in 2012 rund **57.000 €**

- 3 Mitarbeiter-Terminals
- 3 Selbstverbucher-Terminals
- Mediensicherungs-Gates
- 1 Mitarbeiter- Konvertierungs-Platz für Medienneuzugang
- Software Bibliotheks-EDV
- Verkabelungskosten (noch zu veranschlagen in 2012)

6. Auswirkungen der Umstellung

Längerfristiges Ziel ist eine **Verlängerung der Öffnungszeiten am Samstag** und die **Übernahme von höherwertigen Tätigkeiten** nach der Entlastung von der Routinearbeit des Verbuchens. So können Führungen für Kindergartengruppen und Klassenführungen ausgebaut und eine Auskunftsbearbeitung in der Kinderbücherei neu geschaffen werden. Qualifizierte Tätigkeiten werden auch im Bereich der neuen Medien dazukommen.

Während der **Einführungsphase** bleibt der **Personaleinsatz an der Theke** gleich, da die Selbstverbucher zunächst intensiv betreut werden müssen. Mit der Entlastung von der Medienverbuchung übernehmen die Mitarbeiterinnen jedoch gleichzeitig zusätzliche Serviceleistungen wie die Unterstützung der Besucher bei der Mediensuche oder eine ausführlichere Information der Neukunden. Auch wird die telefonische Medienverlängerung, die jetzt an die bibliothekarische Auskunft "ausgelagert" ist, an die Theke zurückverlegt.